

Samstag, 11. August 2018

CDU-Politiker besuchten Panoramabad

Anlage vielleicht Vorbild für Voerde

Voerde. Wie künftig die Bäderlandschaft in Voerde aussehen könnte – mit dieser Frage wird sich die Politik beschäftigen müssen. Auf die Notwendigkeit, hier zu Entscheidungen zu kommen, hatte Dezernent Lothar Mertens vor zweieinhalb Monaten im Hinblick auf das Alter des Hallenbades und die Schadenshäufigkeit, die zugenommen habe, hingewiesen. Aktuell wird dort der Filter saniert, nachdem der Erreger „Pseudomonas aeruginosa“ im Wasser nachgewiesen worden war, der Haut-, Außenohr- und Harnwegsinfektionen hervorrufen kann (die NRZ berichtete). Mitglieder der CDU-Fraktion, aus deren Reihen es Aussagen für eine Bäderkonzentration auf dem Gelände des Freibades an der Allee gab (die SPD plädiert auch für diese Lösung), haben das Panoramabad in Kamp-Lintfort besichtigt. Ratsherr Bernd Altmeyen und Frank Steenmanns, sachkundiger Bürger, wollten erkunden, ob ein Kombibad auch für Voerde und am Standort Allee in Frage kommt. Badebetriebsleiter René Brieden führte sie durch das Gebäude und über die Anlage. Im Panoramabad, in das die Stadt Kamp-Lintfort 8,5 Mio. Euro investiert habe, wird in der Freibadsaison die Glasfront des Hallenbades geöffnet, womit die Gäste zusätzlich die Außenanlage mit Spring-, Erlebnis- und Kinderbecken nutzen können.

Das Bad liege ähnlich zentral wie das Voerder Freibad und könne als Frei- oder als Hallenbad betrieben werden, resümieren die CDU-Politiker. „Dass man von den Umkleidekabinen zum Hallenbad Treppe steigen muss, halte ich für ungünstig“, sagt Steenmanns, der auch Mitglied im Förderverein „Voerder Bäder“ ist, „aber ansonsten bin ich recht angetan von der Anlage.“ Die Mitglieder der CDU-Fraktion wollen noch weitere Bäder besuchen, „um für den Tag X informiert zu sein, wenn Frei- und Hallenbad nicht mehr reparabel sind“.

P.K.



Badebetriebsleiter René Brieden zeigte Bernd Altmeyen (L.) und Frank Steenmanns (r.) das Panoramabad. FOTO: PRIVAT